

Bedienungsanleitung - statt eines Vorworts

K MÜNSTEDT

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem vorliegenden Werk wurde erstmals im deutschsprachigen Raum der Versuch unternommen, eine umfassende und übersichtliche Darstellung der **unkonventionellen und komplementären** Heilmethoden im Bereich der Onkologie zu geben. **Ziel dieses Werkes ist es**, Ärzten für die Beratung von Patienten ein Kompendium an die Hand zu geben, welches ihnen einen einfachen, schnellen Zugriff auf Informationen und eine möglichst objektive Beurteilung erlaubt. **Ziel ist es nicht**, Methoden a priori zu diskreditieren oder Propaganda für die eine oder andere Seite zu betreiben. Auf die Darstellung unkonventioneller diagnostischer Verfahren wurde verzichtet, da sie für die ärztliche Behandlung in der Regel von untergeordneter Bedeutung sind.

Alle am Buch beteiligten Personen haben sich bemüht, den derzeitigen Stand des Wissens vollständig und so exakt wie möglich wiederzugeben. Dennoch kann gerade dieses Werk keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, da manche Methoden nur eine regionale Bedeutung haben und/oder von bestimmten Personen abhängig sind. Auch ist es im Vergleich zur konventionellen Medizin deutlich schwieriger, valide Informationen zu erhalten und zu prüfen. Zudem ist anzumerken, dass sich das medizinische Wissen oftmals sehr schnell verändert. Unter Berücksichtigung der Möglichkeit menschlicher Fehler oder Änderungen der medizinischen Wissenschaft kann keiner der Autoren noch der Herausgeber oder andere am Herstellungsprozess dieses Buches beteiligte Personen gewährleisten, dass alle Informationen dieses Werkes in jeglicher Hinsicht vollständig und akkurat sind. Deshalb verbinden die Autoren mit diesem Buch eine Bitte: Sollten die kritischen Leser bemerken, dass relevante Aspekte oder Publikationen übersehen wurden und so eine nicht ganz korrekte Bewertung vorgenommen wurde, werden sie gebeten, an den Herausgeber eine schriftliche Mitteilung eventuell weiterführender Literatur zu übersenden, so dass künftige Auflagen verbessert aufgelegt werden können.

Dieses Werk versteht sich auch nicht als Handlungs- oder Behandlungsanweisung. Insbesondere sollten Dosierungen immer überprüft werden, bevor eine Methode zur Anwendung kommt.

Der Übersicht und des einfachen Verständnisses wegen wurde eine **Zweiteilung** des Buches vorgenommen. **Im allgemeinen Teil wird auf verschiedene Teilbereiche der unkonventionellen Heilmethoden eingegangen, während im speziellen Teil einzelne Methoden näher besprochen werden.** Die einzelnen Methodenkapitel wurden untergliedert nach Zusammensetzung, Indikationen, Behandlungsart und Kosten, Erfinder und Promotoren, Konzept und Theorie der Methode, Untersuchungen und Prüfungen, Nebenwirkungen, Fazit und Bewertung, weitere Informationen und Literaturangaben. Die Struktur lehnt sich dabei an das Konzept der Schweizer Studiengruppe für Komplementäre und Alternative Methoden bei Krebs (SKAK) an. Die Bewertung erfolgte sowohl nach den gängigen Kriterien der Evidente-based Medicine (EBM) als auch nach dem für ähnliche Zwecke konzipierten American Cancer Society (ACS) Workgroup Grading System. Der einfachen Verständlichkeit halber wurden die dort üblichen Noten in ein Smiley-System übersetzt.

Table 1: ACS-Grading und Smiley-System dieses Buches

Smiley-Skala	ACS-Grading	Text
😊😊😊	A1	Erwiesener Nutzen
😊😊	A2	Wahrscheinlicher Nutzen, aber unbewiesen
😊	A3	Möglicher Nutzen, aber unbewiesen
?	B	Ungenügende Hinweise/Evidenz um Nutzen und Risiko abzuwägen
😐	C	Hinweise/Evidenz auf möglichen Nutzen und mögliches Risiko
😞	D	Hinweise/Evidenz auf fehlenden Nutzen
😞😞	E	Hinweise/Evidenz für Risiko der Behandlung

Da sich in der Praxis verschiedene therapeutische Situationen unterscheiden lassen, erfolgte zu der jeweiligen Methode eine getrennte Beurteilung. Dabei wurde aus pragmatischen Erwägungen zwischen der Krebsprävention und der Behandlung in der adjuvanten und palliativen Therapiesituation unterschieden. Bei Letzteren wurde wieder unterschieden, inwiefern die Therapie eine schulmedizinische Therapie zu ersetzen vermag oder ob sie ergänzend zur schulmedizinischen erfolgen sollte. Eine Ausnahme in der Bewertung bilden die psychologischen Verfahren, da sie zwar übergreifend anhand der verwendeten Kriterien bewertet werden können, jedoch ein Vergleich zwischen den einzelnen Therapieformen im Rahmen der onkologischen Behandlung bisher nur in einem geringen Maße Gegenstand der Forschung ist. Bei Methoden, die nur in manchen therapeutischen Situationen Anspruch auf Wirksamkeit erheben, wurden nicht beanspruchte Therapiesituationen auch nicht bewertet.

Table 2: Typen der Evidenz (Levels of Evidente; LoEJ und Grade der Empfehlung nach den EBM-Kriterien

Typen der Evidenz	
I	Evidenz aus einer Meta-Analyse verschiedener, gut geplanter, kontrollierter Studien oder randomisierter Studien mit hoher Sensitivität und Spezifität
II	Evidenz aus wenigstens einer gut geplanten, experimentellen Studie oder randomisierten Studien mit niedriger Sensitivität und Spezifität
III	Evidenz aus einer gut geplanten, quasi-experimentellen Studie mit gutem Studiendesign
IV	Evidenz aus gut geplanten, nicht-experimentellen Studien, wie Vergleichsstudien, Korrelationsanalysen und Fallserien
V	Evidenz aus Fallberichten und klinischen Beispielen

Grad der Empfehlung	
A	Evidenz ergibt sich aufgrund Typ I - Evidenz oder konsistenten Befunden verschiedener Studien mit Typ II-, III- und IV-Evidenz
B	Weitestgehend konsistente Befunde verschiedener Studien mit Typ II-, III- und IV-Evidenz
C	Befunde verschiedener Studien mit Typ II-, III- und IV-Evidenz, aber nicht konsistent
D	Keine oder geringe systematische Evidenz